Heft 4 September 2010 Y 9676 www.LandFrauen.info

LandFrauen AKTUELL

ZEITSCHRIFT DES DEUTSCHEN LANDFRAUENVERBANDES E. V. (dlv)

Ruanda – neue Perspektiven im Base-Kiryango Tal

Top-Thema
Lust aufs Dorf 3

Gerechtigkeit im
demografischen Wandel 4

Lehrfahrt durch das Saarland 6

Aktuelles aus dem dlv
Fünfländertreffen zur
„Regionalen Ernährung“ 6

Schulmich für alle 8

Aufruf! Grüne Woche 2011 8

Befragung von Landfrauen 9

Vorankündigung
Landfrauenaktionstage 2011 9

Ruanda: Hier beginnt die Welt
von morgen 10

Spenden für die Welthungerhilfe 11

Aktuelles aus den
Landesverbänden 12

Impressum 22

Bildunterschriften zum Titel:

* *Ananasernte im Base-Kiryango Tal*
* *Roggenernte auch an der Kapelle der Versöhnung in Berlin. Der Roggen wurde zur letztjährigen Erntedank-andacht mit Bundespräsident Horst Köhler ausgesät.*
* *Feldfrüchte auf moderne Art in Szene gesetzt*
* *Sächsische LandFrauen bereiten die Erntekrone vor*

Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen Land-Frauenverbandes

Liebe LandFrauen, liebe Leserinnen und Leser,

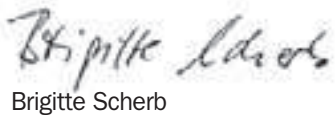
in diesen Tagen werden wieder überall in den Dörfern prachtvolle Erntekronen gebunden. Kranz und Krone aus gebundenen Ähren stehen für Hoffnung, Glaube, Sorge und Dank der Bauern für eine gute Ernte. Die diesjährigen Ernteergebnisse liegen in den meisten Regionen Deutschlands weit unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Erst die langen Trockenphasen, dann die starken Regenfälle in den Wochen der Ernte, die die Felder unter Wasser setzten. In Europa müssen wir trotz Ernteeinbußen nicht um unsere Grundversorgung fürchten. Die Flutkatastrophe in Pakistan hat dagegen einmal mehr gezeigt, wie die Naturgewalten in anderen Regionen der Welt in kürzester Zeit die Lebensgrundlage vieler Menschen zerstören können.

LandFrauen haben auch dafür einen Blick. Das beweist sich in der Unterstützung des Millenniumsdorf-Projektes der Welthungerhilfe in Ruanda. In den letzten fünf Jahren konnte durch Ihre Partnerschaft und Solidarität mit den Frauen im Base-Kiryango Tal eine Spendensumme von über 53.000,–€ an die Welthungerhilfe weitergeleitet werden. Das Projekt trägt mittlerweile vielfältige Früchte. Die Menschen im Base-Kiryango Tal konnten Anbauflächen schaffen, durch die Ernte von Früchten die eigene Ernährung verbessern und Einkommen erwirtschaften. Herzlichen Dank an alle LandFrauen, die zum Erfolg des Millenniumsdorf-Projektes beigetragen haben.

Die anhaltende öffentliche Diskussion um Lebensmittelqualität und Tierhaltungsmethoden macht deutlich, dass der Austausch und Dialog zwischen den landwirtschaftlichen Erzeugern und den Verbrauchern weiter gefördert werden muss. Die Verleumdung von Bauernfamilien, die ihren Lebensunterhalt mit aller gebotenen Umsicht im landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschaften, ist nicht hinzunehmen. Mit Hofführungen und Bildungsprogrammen, mit Initiativen zur Ernährungsbildung an Schulen und in Kindergärten oder etwa dem Einsatz auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin leisten LandFrauen einen wesentlichen Beitrag zu diesem Dialog und zur Verbraucherbildung. Das können und dürfen wir auch zeigen. Ich lade Sie schon jetzt ein, sich auf der Grünen Woche zu informieren oder mit Ihrem LandFrauenverein daran mitzuwirken.

Die Erntekronen in unseren Dörfern werden von manchen Menschen als überholtes und nicht mehr zeitgemäßes Brauchtum belächelt. Sie können aber auch Anlass sein, darüber nachzudenken und zu kommunizieren, was uns die heimische Landwirtschaft und unsere täglichen Lebensmittel wert sind.

Ihre



Brigitte Scherb

Lust aufs Dorf

Klausurtagung des Bundesvorstandes in Saarbrücken

Das Gut der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse wird immer häufiger in Frage gestellt. Sowohl von Verantwortlichen in den Kommunen als auch von den Menschen aus ländlichen Regionen, die sich benachteiligt fühlen. Der dlv hat in seinem Positionspapier „Die Menschen leben länger – Glücksfall oder Bedrohung für ländliche Regionen?“ eine ehrliche Wertedebatte zum demografischen Wandel im ländlichen Raum gefordert. Im Rahmen der Klausurtagung des Bundesvorstandes am 24. August in Saarbrücken sollte nun „die LandFrauensicht“ dazu erarbeitet werden.

Wegsehen hilft nicht

Die Folgen der veränderten Bevölkerungsstruktur sind für die Kommunen existentiell und nicht rückgängig zu machen. Darauf verwiesen eindrücklich die beiden Fachreferenten, Otmar Weber vom Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes und der Sozialwissenschaftler Bernward Karl Junge, arf GmbH, aus Nürnberg. So werden bei deutlich geringeren Geburtenzahlen gegenüber Sterbefälle in den Dörfern in wenigen Jahrzehnten die Menschen fehlen. Teilaspekt der zu erwartenden Zukunftsszenarien sind auch die erheblichen Kostenbelastungen, die auf die hier lebenden Menschen durch Wohnungsleerstand und überdimensionierte Versorgungsnetze zukommen werden. Die anschließenden Debatten in den Arbeitsgruppen zeigten die eigene und sehr differenzierte Sicht der LandFrauen auf. Sie leben und arbeiten mit ihren Familien in den ländlichen Regionen und kennen die Lebensbedingungen. Viele Aspekte des dörflichen Gemeinschaftslebens werden schon jetzt durch ehrenamtliches Engagement der Bürger erhalten. So tragen Initiativen wie etwa generationenübergreifende Dorf-Treffpunkte, Bildungs- und Kulturangebote, Seniorenbegleitung und Kinderbetreuung durch Tagesmütter zur Förderung und zum Erhalt der Dorfgemeinschaft bei.

Was folgt auf die Klausurtagung? Marie-Elisabeth Denzer moderierte die Auswertung der Arbeitsgruppen.

Otmar Weber motivierte durch ehrliche Worte und innovative Ideen.

Woran herrscht ein Mangel? Was funktioniert gut im Dorf? Die Abfrage bei den LandFrauen zeigte, dass diese Fragen von Ort zu Ort mit anderer Gewichtung beantwortet werden. Gemeinden und Städte sind deshalb gefordert, flexible und regional zugeschnittene Lösungsansätze zu erarbeiten, um sowohl die Dorfstrukturen als auch die künftige Finanzierung zu sichern.

Aus ihrer Berufs- und Lebenserfahrung heraus können LandFrauen sachkundig und verantwortungsvoll abwägen, was für die Dörfer unverzichtbar ist, aber auch, wo Sparen oder ein Strategiewechsel geboten sind. LandFrauen sind deshalb aufgerufen, als Akteure und Partner auf lokaler Ebene kommunalpolitische Entscheidungen kritisch zu begleiten und sich als Ideengeber für die Entwicklungsprozesse ihrer Dörfer aktiv einzubringen, so das Fazit der Klausurtagung.

Viele LandFrauen vor Ort bekommen die Auswirkungen des demografischen Wandels bereits zu spüren. Es ist jedoch nicht immer einfach, Ursachen und Wirkungen für das dörfliche Leben zu erkennen und für die Verbandsarbeit greifbar zu machen. Die Ortsvereine brauchen deshalb methodisch und fachlich gut aufbereitete Informationen und Handlungsempfehlungen, um Antworten und Ansatzpunkte für ihre weitere Arbeit zu finden. Das gilt für das ehrenamtliche Engagement wie auch für das Einmischen und Hinterfragen von kommunalpolitischen Entscheidungen.

Der demografische Wandel wird das Leben auf den Dörfern in bisher nicht gekanntem Ausmaß verändern. LandFrauen dürfen die Gestaltungshoheit nicht aus der Hand geben, sodass „Luscht aufs Dorf“ wie die Saarländer sagen – auch für künftige Generationen erhalten bleibt.

Das Positionspapier des Deutschen LandFrauenverbandes zum Thema: „Die Menschen leben länger – Glücksfall oder Bedrohung für ländliche Regionen? Ohne Wertedebatte keine zukunftsfähigen Lösungen“ finden Sie auf der dlv-Homepage (www.landfrauen.info) unter „Unsere Themen“.

Gerechtigkeit im demografischen

Vortrag zur Tagung des Fachausschusses für Sozial- und Gesellschaftspolitik des Deutschen LandFrauenverbandes am 21./22. April 2010 in Berlin

Der demografische Wandel ist eine Tatsache, die für unsere Zukunft eine prägende Bedeutung haben wird. Deshalb können auch die LandFrauen diese Entwicklung nicht ignorieren. In der Abbildung (rechts/S.5) ist als ein typisches Beispiel die Alterszusammensetzung einer hessischen Kleinstadt dargestellt. Grau hinterlegt ist das Arbeitskräftepotenzial.

Die zahlenmäßig stärksten Jahrgänge sind 40 bis Mitte 50. Deren Kinder („Nachhall" der Baby- Boomer) sind deutlich weniger. Wenn diese in den nächsten zwei Jahrzehnten Eltern werden, wird die nächste Generation (bei gleicher Geburtenrate) noch mal erheblich weniger werden. Zugleich kommen die Baby-Boomer ins Renten- und Sterbealter. Die Bevölkerung überaltert. Auf eine Geburt kommen statistisch drei bis vier Sterbefälle.

Bernward Karl Junge gab auch dem Bundesvorstand bei seiner Klausurtagung in Saarbrücken wertvolle Denkanstöße.

Eine höhere Geburtenrate hält die Entwicklung nicht auf!

Die aufwachsende Elterngeneration im Beispiel oben müsste ihre Fruchtbarkeit mehr als verdreifachen (über 4,5 Kinder pro Frau als Durchschnitt!), um die künftigen Sterbezahlen auszugleichen.

Konsequenzen

Was der demografische Wandel für die sozialen Sicherungssysteme bedeutet, ist bekannt. Konsequenzen für den ländlichen Raum sind:

- Schließung von Schulen und Kindergärten
- Ausdünnung der Versorgung mit Einkaufsangeboten, Ärzten, Pflegediensten, öffentlichem Nahverkehr etc.
- Erhöhung der Gebühren und Beiträge für Wasser, Abwasser, Gas, Straßenunterhalt etc., weil weniger Bevölkerung die praktisch gleichbleibenden Kosten tragen muss
- Neue Herausforderungen für das Ehrenamt bei der Jugendarbeit, Altenhilfe, Feuerwehr etc. bei zugleich zurückgehender Finanzkraft der Kommunen

Viele dieser Punkte treffen Frauen stärker als Männer. Zugleich sind Frauen im ländlichen Raum auch immer Teil der Lösung.

Werte als Basis des Handelns

Die Wertedebatte *„Was ist gerecht?"* ist angesichts des demografischen Wandels neu zu führen: Welche Vermögen an Straßen, Wasserleitungen, Dorfgemeinschaftshäusern, Kanälen und Kläranlagen dürfen wir unseren Kindern und Enkeln übergeben, ohne sie mit den Kosten für Betrieb, Unterhalt und Schuldzinsen zu überfordern?

Einer Politik der Angst und des Populismus gilt es mutig entgegenzutreten:

Statt Schließungen und Rückbau reflexartig abzuwehren, sollte in vielen Kommunen die Schrumpfung akzeptiert und vernünftig gestaltet werden. Illusionen von der Abwehr des demografischen Wan-

Wandel

dels verhindern nur konstruktives Handeln. Weniger Menschen können weniger öffentliche Infrastruktur bezahlen. Zu vermeiden ist ein Abwärtssog, und das geht nur auf Basis realistischer Betrachtung.

Statt den Kampf der Generationen auszurufen, sollten generationenübergreifende Angebote die Solidarität stärken. Es gibt viele gute Beispiele: Lese-Omi im Kindergaren, Pfadfinder im Internet für Senioren, alte Meister des Handwerks geleiten Hauptschüler in den Beruf usw.

Statt Nachbarorte als Konkurrenz um Bevölkerung, Geschäfte, öffentliche Einrichtungen und Arbeitsplätze zu sehen, sollte die Solidarität gesucht werden: Viele ländliche Kommunen können durch Kooperation mit anderen effizienter werden. Personalverwaltung, Beschaffung, Buchhaltung z.B. können zusammengelegt werden, Ordnungsamts- und Standesamtsbezirke können fusionieren, Bauhöfe können sich Maschinen teilen etc. Das ist nichts Neues, aber in Zeiten des demografischen Wandels und leerer Kassen wird dies umso wichtiger. Der viel gefürchtete Verlust an Eigenständigkeit wird durch neue Handlungsspielräume entlohnt.

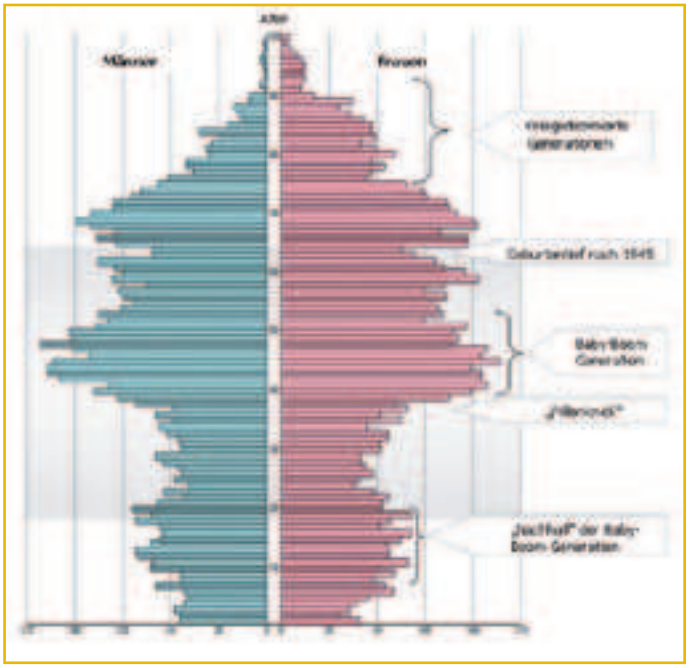
Statt über den Rückgang an Aktiven zu klagen, sollte das Ehrenamt gestärkt und bei der Bewältigung des demografischen Wandels eingebunden werden. Dabei dürfen die Menschen nicht überfordert werden: Der Bücherei- oder Museumsverein mag funktionieren, wenn die Einrichtung klein ist. Ein Schwimmbad ist zu viel.

Bevölkerung halten und durch Zuzug gewinnen kann nur ein kleiner Teil der Lösung sein: Ein ruinöser Wettbewerb um Bevölkerung nutzt dem ländlichen Raum nicht. Deshalb ist es gerade im ländlichen Raum wichtig, dass die Gemeinschaft vor Ort sich auf eine gemeinsame Sicht und Strategie einigt. Dazu können die LandFrauen mit klarem Blick, Verstand und ihrer Lebenserfahrung beitragen.

Externe Hilfe bei der Analyse der Fakten und Handlungsmöglichkeiten sowie Moderation für den notwendigen Diskussionsprozess bieten Agenturen der Länder oder einschlägige private Beratungsunternehmen.

Bernward Karl Junge,

Diplom-Sozialwissenschaftler



Typische Alterszusammemsetzung einer Kleinstadt

Bernward Karl Junge

Diplom Sozialwissenschaftler
Magister der Verwaltungswissenschaften
Master of Science (Regionalentwicklung)

- ✓ 1998–2002 Berater bei KGSt consult, WIBERA, PWC
- ✓ 2003–2006 Staatsangestellter im Bau- und Liegenschaftsbetrieb
- ✓ seit 2007 Seniorberater arf GmbH (www.arf-gmbh.de)

Tätigkeitsschwerpunkte:

- ✓ Strategie, Planung und Zielvereinbarung
- ✓ Haushaltssteuerung und -konsolidierung, Controlling, Kosten- und Leistungsrechnung
- ✓ Bewältigung des demografischen Wandels

Herr Junge hat einschlägige Erfahrungen als Projektleiter und Berater von Kommunen. Hervorzuheben ist eine Prüfung zum demografischen Wandel in 29 hessischen Kommunen im Auftrag des Hessischen Rechnungshofes.
Herr Junge hat als Referent dem dlv-Fachausschuss Sozial- und Gesellschaftspolitik im April 2010 wichtige Impulse und Anregungen gegeben. Interessierte LandFrauen können seine Präsentation beim dlv anfordern oder sich auch direkt an ihn wenden.
E-Mail: arf@arf-gmbh.de, Telefon: 0162/2121952

Die Region Saarland zwischen Industrie und Landwirtschaft

Das Wahrzeichen des Saarlandes: Die Saarschleife.

Im Anschluss an die Bundesvorstandklausur in Saarbrücken vermittelten uns die SaarLandFrauen auf der Lehrfahrt einen eindrucksvollen Überblick in ihre Region.
Zum einen Steinkohlebergbau und das stillgelegte Stahlwerk Völklinger Hütte und dann der Empfang des LandFrauen-OV Oberleuken mit faszinierendem Überblick über die Saarschleife an der Cloef.

Hermann Kiefer, 1. Beigeordneter des grünen Kreises Merzig und Konrad Pitzius, 1. Kreisbeigeordneter (im Bild mit Hedwig Garbade, Landesvorsitzende SaarLandFrauen) gaben einen Einblick in die Wirtschafts- und Landwirtschaftsentwicklung des Landkreises.

Rustikal aber stilvoll: der Saarländische Grillabend in der Scheune der Familie Altmeyer mit historischem Porzellan von Villeroy & Boch.

Was bedeutet für dich „Regionalität“?

Vorsitzende und Geschäftsführerinnen der Bäuerinnen und Landfrauen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein und Südtirol, trafen sich vom 29. bis 31. August in Mals, Südtirol zum dritten Fünfländertreffen. Diesjähriges Thema: „Regionale Ernährung“.

In allen Ländern Europas wird der wirtschaftliche Druck auf landwirtschaftliche Betriebe durch das Warenangebot an preiswerten, global gehandelten Nahrungsmitteln immer größer. Die Frage, wie der Wert regionaler Produkte gesteigert werden kann, beschäftigte nun die Frauen aus den fünf Alpenländern.
Am Ende flossen die Erfahrungswerte aus den Ländern und die Arbeitsergebnisse des Fünfländertreffens in eine Resolution zur „Förderung der regionalen Produkte in Europa“ ein. Diese Resolution soll zukünftig allen beteiligten Ländern als Arbeitspapier dienen. Sie enthält die gemeinsam erarbeitete Zusammenfassung, für was „Regionalität“ steht (u.a. Arbeitsplätze, Wertschöpfung in der Region, Erhalt der Kulturlandschaft, Grundnahrungsmittel), Maßnahmen zur Verbraucherbildung und Forderungen an die Politik, etwa ein regionales Produkt in der gesamten Wertschöpfungskette vom Erzeuger bis zur Ladentheke zu kennzeichnen.

Präsidentinnen unter sich (v.l.n.r): Brigitte Scherb, Deutschland; Annemarie Büchel, Liechtenstein; Maria Künzer, Südtirol; Ruth Streit, Schweiz; Katharina Zechner, Österreich.

Die bestehenden Netzwerke der Bäuerinnen- und Landfrauenorganisationen sollen genutzt werden, um die Thematik weiter zu vertiefen.

Der neue LandFrauen-Kalender 2011

- exklusiv für Mitglieder des dlv!

„Ein wirklich empfehlenswerter Begleiter durch das Jahr!“
dlv-Präsidentin Brigitte Scherb

Gleich bestellen!

- **Genuss pur für die ganze Familie**
- **Mit viel Platz für Eintragungen**
- **Tolle Infos rund um Natur und Familie, Haus und Garten**

Terminplaner, Ideenspeicher und Informationsquelle in einem!
Dieser praktische Kalender begleitet Sie durch das Jahr und gibt viele Anregungen, damit 2011 noch schöner wird: Dekoideen, **Rezepte**, Bastelanleitungen, **Wellness-Tipps** und tolle **Vorschläge für Ferien-Unternehmungen** mit Kindern.

Nur € 7,95

Jetzt bestellen bei:
Verlag Eugen Ulmer | Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart | Bestell-Tel. 0711/4507-121 | Fax 0711/4507-120

Ulmer

Bestell-Coupon LandFrauen-Kalender 2011

Ja, hiermit bestelle ich:

_____ Ex. **Der LandFrauen-Kalender 2011**
Mitgliederausgabe dlv
152 Seiten, ISBN 978-3-8001-7526-0

Einzelexemplar € 7,95 + € 2,55 (Porto + Verpackung)

Sparen durch Sammelbestellung:
- ab 5 Ex 10 % Rabatt + Porto € 2,55
- ab 10 Ex. 20 % Rabatt und portofrei
- ab 20 Ex. 30 % Rabatt und portofrei

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Schulmilch für alle – gelingt der Durchbruch?

Der Schulmilchabsatz hat sich in den letzten 10 Jahren halbiert! Ursachen sind u.a. der Verwaltungsaufwand an Schulen, Müll und Reinigung, aber auch einschränkende Vorgaben durch die Kultusministerien.

Mit dem Verein „Schulmilch für alle e.V." verfolgen die Deutschen Milcherzeuger gemeinsam mit Landjugend und LandFrauen, Molkereien, Ministerien, Schulträgern und Eltern das Ziel, möglichst vielen Schulkindern wieder eine tägliche Milchmahlzeit anzubieten. Die Zielvorgaben sind ehrgeizig: Verdopplung des Schulmilchabsatzes in 5 Jahren! 40 % der Schüler trinken Milch.

Der Verein „Schulmilch für alle e.V." hat auf seiner Internetplattform zahlreiche Arbeitshilfen eingestellt. Von der Checkliste bis zum Elternbrief kann alles kostenfrei von Schulmilchteams abgerufen werden. Neben Datenbanken mit Ansprechpartnern, Lieferanten und Institutionen werden laufende Projekte als Anreiz zur Nachahmung vorgestellt.

Weitere Informationen: www.schulmilch-fuer-alle.de
Kontakt: Tel.: 07658/909313 Fax: 07685/909311

Aufruf! Grüne Woche 2011

Im Rahmen der Internationalen Grünen Woche 2011 wollen wir die Stärke unseres Verbandes mit seinen 500.000 Mitgliedern sichtbar machen, denn LandFrauen sind dort eine feste Größe!

LandFrauen sind nicht nur Gäste auf der Grünen Woche, sondern sind an vielen Stellen auf dem Messegelände aktiv. Wir wollen diesen vielseitigen Einsatz dokumentieren und bewerben. Wir bitten Sie, bei der dlv-Bundesgeschäftsstelle mitzuteilen, wann und wo Sie dort aktiv sind (telefonisch unter 030/28449214 oder per E-Mail: zimmermann@landfrauen.info).

Uns interessiert auch, ob Sie mit Ihrem LandFrauenverein die Grüne Woche besuchen. **Bitte melden Sie sich!**

Befragung von Land-Frauen bis zu 40 Jahren

Als LandFrauenverband dürfen wir uns auf dem Erreichten nicht ausruhen, sondern müssen einen offenen Blick behalten für gesellschaftliche Veränderungen und zukünftige, neue Herausforderungen. Mit einer Befragung der LandFrauen unter 40 Jahren wollen wir einen Überblick darüber erhalten, was Sie bewogen hat, Mitglied im LandFrauenverband zu werden. Auch Ihre Erfahrungen und Einschätzungen, wie das Engagement gerade junger Frauen im Verband noch besser unterstützt werden kann, sind für uns wichtig. Ihre Rückmeldungen geben uns eine Basis, die Verbandsarbeit auch zukünftig attraktiv zu gestalten und noch besser nach Ihren Interessen auszurichten.

Die Befragung wird gemeinsam vom Bund der Deutschen Landjugend und dem Deutschen LandFrauenverband durchgeführt und wird von SÖSTRA GmbH, Sozialökonomische Strukturanalysen, wissenschaftlich ausgewertet. Die Befragung ist freiwillig. Die Daten werden anonym erfasst und ausgewertet.

Die Teilnahme an der Umfrage ist online über die Homepage des dlv möglich. Unter www.landfrauen.info werden Sie direkt an den Online-Fragebogen geführt. Die Umfrage kann auch in Schriftform bearbeitet werden. Der Fragebogen ist als pdf-Datei angehängt. Weitere Formulare in gedruckter Form können bei Bedarf bei der dlv-Bundesgeschäftsstelle in Berlin angefordert werden.

Rücksendung an den dlv per Fax 030/2844929-19 ist möglich.

Vorankündigung!

Bundesweite LandFrauen-Aktionstage 2011

Wie kommt Ihr LandFrauenverein in Bewegung? Mit wem können Sie „anbandeln“?

Bei den LandFrauen-Aktionstagen von Anfang Mai 2011 bis Ende September 2011 werden sich LandFrauengruppen auf den Weg machen und mit benachbarten oder auch weiter entfernten LandFrauenvereinen in Kontakt kommen. Wir wandern, radeln, paddeln, laufen, schwimmen oder gehen aufeinander zu – und knüpfen so ein Netz der LandFrauenvereine über ganz Deutschland hinweg. Jeder zurückgelegte Kilometer, jeder Streckenabschnitt zählt und wird grafisch auf einer Deutschlandkarte festgehalten. So entwickelt sich ein feines Netzwerk von LandFrauenaktivitäten, das Deutschland überspannt und Sinnbild für die Verknüpfungen innerhalb der LandFrauengemeinschaft sein wird.

Planen Sie schon jetzt ihre „LandFrauen-Bewegung“ und binden Sie Ihren Aktionstag oder -tage individuell nach den örtlichen Voraussetzungen in Ihr Jahresprogramm 2011 mit ein. Detailinformationen folgen im nächsten „LandFrauen Aktuell“.

Frauen bereiten den Kanalbau vor (2009).

Hier beginnt die Welt von morgen

Ruanda: Neue Perspektiven für die Frauen im Base-Kiryango Tal

Von 2006 bis 2010 übernahmen die LandFrauen die Patenschaft für das Millenniumsdorf im Base-Kiryango Tal in Ruanda. Es gehört zu einem von 15 Dörfern weltweit, die die Welthungerhilfe 2005 ausgewählt hat, um zu zeigen, dass die im Jahr 2000 vereinbarten Millenniumsziele der Vereinten Nationen erreichbar sind. Im Fokus des Engagements des dlv standen die ruandischen Frauen und die Verbesserung ihrer gesellschaftlichen Lebenssituation. Denn vor allem die Frauen tragen meist die alleinige Verantwortung für ihre Familien und arbeiten neben der Hausarbeit auf dem Feld. Und dennoch, im gesellschaftlichen Alltag haben sie es ungleich schwerer als die Männer. Nach fünf Jahren Projektarbeit wird jetzt Bilanz gezogen. Um die Ergebnisse zu messen, hat die Welthungerhilfe ein umfangreiches Monitoring-System entwickelt, das die Bevölkerung von Anfang an miteinbezogen hat.

Früchte der harten Arbeit ernten

Die Menschen im Base-Kiryango Tal konzentrierten sich auf drei Schwerpunkte bei der Entwicklung ihrer Siedlungen. Durch harte körperliche Arbeit haben sie Sümpfe trockengelegt, Terrassen in die Hänge geschlagen und somit mehr Anbauflächen geschaffen. Mit modernen und angepassten Geräten und Technologien bewirtschafteten die Menschen nun ihre neuen Felder. Auf den gerodeten Böden wachsen wieder Bäume als Erosionsschutz. Die Früchte versorgen nicht nur die Bevölkerung mit wichtigen Vitaminen, sondern bieten den Bauern ein zusätzliches Einkommen. Ihre Zukunft sehen die Menschen in der Weiterverarbeitung und Vermarktung ihrer Produkte. Sie erweiterten daher ihre Produktpalette um Geranien, Avocados, Ananas oder Zitronengras für den Verkauf. Sie bauten eine Destillerie für ätherische Öle und eine Reismühle. Besonders stolz sind sie auf den Export ihrer fair gehandelten Birdeye Chilis nach Europa.

Frauen entscheiden mit

Die Welthungerhilfe engagierte für die Arbeit beim Bau von Zufahrtsstraßen, Brücken, Kanälen und bei der Terrassierung der neuen Felder sowohl Männer als auch Frauen. So wie die 47-jährige Domitille, Mutter von acht Kindern, die jeden

Mukamihigo Sylive, 29, bei der Ananasernte (2009).

Morgen eine Stunde zur Bausstelle lief, um mit Hacke und Schaufel den neuen Kanal zu begradigen. Für die Arbeit erhielt sie monatlich 10.000 ruandische Francs – ungefähr 160 Euro. Der Verdienst reichte für das Schulgeld ihrer älteren Tochter und für das tägliche Überleben. 2009 waren die meisten Infrastrukturmaßnahmen abgeschlossen. Domitille bewirtschaftet jetzt ihre zugeteilte Parzelle und baut Reis an. Ihre Familie ernährt sie von den Erträgen des Feldes. Domitille sagt selbstbewusst: „Mein Mann und ich entscheiden jetzt gemeinsam, wer welche Aufgaben zu Hause übernimmt und was wir anbauen. Das war früher nicht so." Bei der Zuteilung von Land achtete die Welthungerhilfe besonders darauf, dass Frauen gleichberechtigt berücksichtigt werden, keine Selbstverständlichkeit in Ruanda. Durch ein eigenes Einkommen und die gezielte Beratung insbesondere von Frauen genießen sie ein höheres Ansehen in ihren Familien und der Gesellschaft. Die Alphabetisierungsrate der Frauen stieg von 86,7 Prozent (2006) auf 97,1 Prozent (2009). Inzwischen sind Frauen in allen wichtigen Dorfgremien vertreten. Das Kriterium beim Monitoring „Frauen in Führungspositionen" erhielt die Note „ausgezeichnet". Ein großer Erfolg! „Dass ich jetzt arbeite und Geld verdiene, so wie mein Mann, und wir beide gemeinsam für unseren Lebensunterhalt sorgen, führt dazu, dass wir uns weniger streiten. Das Leben bei uns ist stabiler geworden", erzählt Domitille lächelnd.

Die Welthungerhilfe bedankt sich herzlich bei allen LandFrauen für ihr außerordentliches Engagement in den letzten fünf Jahren für die Landfrauen in Ruanda! Die Spendensumme aus den Jahren 2006 – 2010 beträgt weit **über 53.000,– €!**

Wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Projekt und Ihre Unterstützung.

Danke!

LandFrauen für LandFrauen

In den letzten Monaten konnte sich die Welthungerhilfe über weitere Spenden für das Millenniumsdorf in Ruanda freuen.

Spenden Welthungerhilfe:

LandFrauenvereine Schleswig-Holstein 521,89 €

Ein herzlicher Dank geht an die LandFrauenvereine in (nach Datum des Spendeneingangs):

Oldesloe, Hürup, Gudow, Bad Segeberg, Bargdeheide, Risum-Lindholm, Everschop, Föhr, Nortorf, Dörpum, Rönnau, Wankendorf, Am Klev, Kirchbarkau, Hömerkirchen, Meldorf Geest, Viöl

Spenden an die Welthungerhilfe

Mächtig verlockend

Eléonores Locken verbinden Vergangenheit mit Gegenwart und schaffen Zukunft

Die Geschichte der letzten Celler Herzogin Eléonore d´Olbreuse (1639–1722) lebendig werden zu lassen, zu diesem Anliegen der niedersächsischen Initiative „Frauenorte" wollten auch die Celler LandFrauen um Annemarie Strüber ihren Beitrag leisten.

Die Idee war, ein höfisches Gebäck mit Zutaten aus der Zeit um 1700 zu kreieren, das haltbar und nicht zerbrechlich ist. Nach ausführlichen Recherchen in der Stadtbibliothek, im Internet und alten Kochbüchern entstanden „Eléonores Locken", ein Butter-Mürbeteig-Gebäck mit Pomeranzenschalen, Hirschhornsalz und Rosenwasser, gefüllt mit einer Walnuss-Orangen-Masse. Bis diese Köstlichkeit produziert werden konnte, wurden von den Celler LandFrauen noch eine ansprechende Verpackung entworfen, Produktionsstätten gesucht und Hygienevorschriften gepaukt. Dann wurde an einem Backtag in der Küche der Albrecht-Thaer-Schule gemeinsam geknetet, gemixt, gefüllt und gebacken. Das Ergebnis: Köstliche „Eléonoren Locken", die am Eléonoren-Tag und im Museumsshop im Celler Schloss verkauft wurden.

Eine Anschubfinanzierung vom Deutschen LandFrauenverband für innovative Projekte an den LandFrauenverein Celle ermöglicht, mit dem Reinerlös aus dem Gebäckverkauf das Projekt der Deutschen Welthungerhilfe in Ruanda zu unterstützen.

Der Verkauf von „Eléonores Locken" durch die Celler LandFrauen erbrachte die Summe von 1.600,–€, die als Spende für das Projekt in Ruanda von Dr. Evelyn Schmidtke (Mitte), dlv-Hauptgeschäftsführerin und Präsidiumsmitglied der Welthungerhilfe entgegengenommen wurde.

LFV Niedersachsen

Landwirtschaft für kleine Hände – großer Erfolg der NLV-Aktionswoche

„Dürfen wir nächstes Jahr wiederkommen?“, so lautete eine häufig gestellte Frage der Kinder, die im Rahmen der Aktion „Landwirtschaft für kleine Hände – Kindergartenkinder auf dem Bauernhof“ in der Woche vom 14. bis 18. Juni 2010 einen landwirtschaftlichen Betrieb im Verbandsgebiet des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Hannover (NLV) besuchten. Über 15 Kreisverbände des NLV beteiligten sich mit eigenen Aktionen und öffneten die Bauernhöfe in ihren Gemeinden für den Besuch von Kindergartenkindern.

Im Kräutergarten werden vielerlei Sinne angeregt.

Ob in Cuxhaven, in Schneverdingen oder in Mandelsloh, nahezu 1.000 begeisterte Kindergartenkinder wurden landesweit altersgemäß über regionale Lebensmittel und den Ablauf auf einem Bauernhof informiert. Der NLV ist damit seinem Ziel, Kinder bereits frühzeitig über eine gesunde Ernährung und die Herkunft unserer Lebensmittel zu informieren, ein gutes Stück nähergekommen. Bei einem gemeinsamen Hofrundgang und an verschiedenen Stationen der LandFrauen konnten die Kinder sehen, riechen und schmecken, wie das Leben auf einem Bauernhof sein kann. Viele Fragen wurden beantwortet und manche Erzieherin war begeistert von der professionellen Organisation dieser Aktionen: „Die Kinder sind noch am nächsten Tag explodiert von ihren Erlebnissen.“ Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Picknick in großer Runde – natürlich mit den selbst hergestellten Speisen.

271.545 Kilometer

Niedersächsische LandFrauen radeln fast 7-mal um die Welt

Auf der großen Abschlussveranstaltung „LandFrauen radeln um die Welt“, die am letzten Augustsamstag am Maschsee in Hannover stattfand, wurden die letzten Kilometer für einen guten Zweck geradelt. Bei der verbandsweiten Aktion sammelten die LandFrauen aus Niedersachsen Kilometer, um symbolisch einmal um den Äquator – 40.077 km zu radeln. Die Resonanz der Frauen war so überwältigend, dass daraus nun 6,8 „Weltumradelungen“ wurden!

Auf jeder Radtour wurde ein Startgeld von zwei Euro pro Person erhoben, das ohne Abzüge in das Projekt „Kochen mit Kindern“ fließt. Dabei werden Kinder auf Aktionstagen an Schulen an eine gesunde, ausgewogene Ernährung herangeführt. „Von dem Geld werden die Einsätze der LandFrauen an Schulen mitfinanziert“, erläutert Barbara Otte-Kinast, stellvertretende NLV-Vorsitzende Süd.

Zur letzten Runde um den Maschsee radelte bei sommerlichen Temperaturen auch Prominenz mit: Vorneweg NDR-Moderatorin Heike Götz und NLV-Vorsitzende Brigitte Scherb, gefolgt von der hannoverschen Bürgermeisterin Dr. Hildegard Moennig und Stadtsuperintendent Hans-Martin Heinemann, der zuvor „oben“ ein gutes Wort für das passende Wetter auf der Veranstaltung eingelegt hatte.

Heike Götz führte nach ihrer Radrunde um den Maschsee Interviews mit LandFrauen, die von Radtouren und Aktivitäten in ihren LandFrauenvereinen vor Ort berichteten. Der ehemalige Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen gewann haushoch im Kartoffelschälwettbewerb gegen Brigitte Scherb, Dr. Andrea Wälzholz aus dem Landwirtschaftsministerium und Ilse Amelung, erste Vorsitzende des Kreisverbandes Hameln-Pyrmont. „Die ganze Aktion war ein voller Erfolg“, schloss Otte-Kinast. „Wer hätte gedacht, dass wir so viele Weltumrundungen erradeln? Das zeigt uns, wie fit und engagiert unsere LandFrauen sind.“

Foto: NLV

Die letzten Kilometer wurden von viel Prominenz bei einer Runde um den Maschsee erradelt.

LFV Pfalz

2.000 LandFrauen feiern 60-jähriges Jubiläum

Nur gemeinsam mit Jung und Alt hat unser Verband eine blühende Zukunft!“, lautet das Fazit der Podiumsdiskussion.

Mit zahlreichen prominenten Gästen und ca. 2.000 Mitgliedern feierte der Pfälzer LandFrauenverband am 24. Juli 2010 seinen 60-jährigen Geburtstag auf der Gartenschau in Kaiserslautern. Die gesamte Gartenschau wurde so zum Festgelände. Von einer Modenschau zur Mode der vergangenen 60 Jahre, über Führungen zu verschiedenen Themen der Gartenschau, wie z. B. der Weidenkirche und dem Arzneimittelgarten, bis hin zu zahlreichen kleinen Shows und Aktivitäten – die Gäste kamen einen Tag lang aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Der LandFrauenverband, ein „Verband der Generationen“: Dieses Motto war auch Thema der Podiumsdiskussion. Vier Generationen LandFrauen waren auf dem Podium versammelt. Angefangen bei Helma Schmitt, die seit mehr als 40 Jahren im LandFrauenverband engagiert mitgearbeitet hat, bis zu Sabrina Wahlster, dem jüngsten Mitglied, die es vor allem ihrer Hartnäckigkeit und ihrer Liebe zum Kochen verdankt, dass sie mit neun Jahren bereits aktives Mitglied der LandFrauen sein darf. Sandra Morsch, Vorsitzende der Landjugend RheinhessenPfalz, hielt ein lebendiges Plädoyer für ein engeres Miteinander von LandFrauen und Landjugend.

Geliebte Torten

Garantiert lecker und leicht nachzubacken: In diesem Buch geben 60 Landfrauen ihre liebsten Torten- und Kuchenrezepte preis. Die Palette reicht von fruchtigen Obsttorten über schnelle Blechkuchen bis hin zu raffinierten Sahne- und Cremetorten.

- **alle Rezepte mehrfach erprobt**
- **mit gängigen Zutaten, die jeder im Haus hat**
- **jede Landfrau verrät Tipps und Kniffe zu ihrem Lieblingsrezept**
- **großformatige, rezeptgetreue Fotos**
- **zusätzlich Grundrezepte und Tipps vom Konditormeister**

„Geliebte Torten – Landfrauen begeistern mit ihren Torten- und Kuchenrezepten“, ISBN 978-3-7843-5056-1, 17,95 €. Erhältlich ist das Buch im Buchhandel sowie über den Leserservice im Landwirtschaftsverlag GmbH, Tel. (0 25 01) 801-301 oder per E-Mail service@lv-h.de.

LFV Mecklenburg-Vorpommern

Angela Peters ist neue Vorsitzende

Der neue Vorstand (von li.): Ulrike Legde, Heidemarie Becker, Edda Krille, Angela Peters, Birgit Kraus, Frauke Ohls und Ulrike Eggers.

Am 26.06.2010 trat Angela Peters aus dem KLFV Malchin e.V. die Nachfolge von Heidemarie Becker an, die nach 8 Jahren an der Spitze unseres Verbandes nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stand.

Angela Peters bewirtschaftet zusammen mit ihrem Mann einen landwirtschaftlichen Ackerbaubetrieb in Basepohl im Landkreis Demmin.

Sie war von 1982 bis 1984 stellv. Vorsitzende im LandFrauenverband Lunden (Schleswig Holstein), von 1984 bis 1996 deren Vorsitzende. Sie ist seit 1996 Mitglied im KLFV Malchin e.V., seit 1998 Vorstandsmitglied und war seit 2002 erste Stellvertreterin im Landesvorstand des LandFrauenverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Zur ersten Stellvertreterin wurde Frauke Ohls, Vorsitzende des KLFV Uecker-Randow e.V. und als zweite Vorsitzende Ulrike Legde, KLFV Mecklenburg-Strelitz, gewählt.

Weitere Mitglieder sind Heidemarie Becker, aus dem KLFV Bad Doberan e.V., Ulrike Eggers aus dem KLFV Nordwestmecklenburg e.V., Birgit Kraus aus dem KLFV Ludwigslust e.V. sowie Edda Krille aus dem KLFV Greifswald e.V..

LFV Sachsen-Anhalt

Milch-Aktionswoche der LandFrauen in Sachsen-Anhalt

„Milch ist gesund und wertvoll und bietet mit anderen Molkereiprodukten einen abwechslungsreichen Speiseplan“ – diese zentralen Themen vermittelte die landesweite Milch-Aktionswoche, initiiert durch den LandFrauenverband Sachsen-Anhalt e.V.

Über 40 Veranstaltungen wurden in der ersten Juniwoche landesweit von LandFrauen ehrenamtlich unterstützt. Bei Hofführungen durch Milchviehbetriebe zeigten sie den interessierten Besuchern, welche arbeitsintensiven Betriebsabläufe notwendig sind, um qualitativ hochwertige Milch zu erzeugen.

Unter dem Motto „Landwirtschaft zum Anfassen“ zeigten LandFrauen Kindern und Jugendlichen die Gewinnung und Herstellung des gesunden Lebensmittels anschaulich auf. Bei Verkostungen und kreativen Rezeptideen wurden Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene animiert, das Lebensmittel Milch möglichst täglich in den Speiseplan zu integrieren.

Mit den öffentlichen Veranstaltungen wollten die LandFrauen die heimische Milchwirtschaft unterstützen und deutlich machen, dass die Milch mehr wert ist – sowohl als unverzichtbarer Bestandteil einer guten und ausgewogenen Ernährung als auch im Preis. Sie fordern deshalb, dass der ruinöse Preiskampf, der vielen Milcherzeugern im Land die Existenz raubt, unbedingt ein Ende haben muss.

Es hat sichtlich geschmeckt!

LFV Schleswig-Holstein

LandFrauen machten Hauswirtschaft am Girls' Day zur Jungssache

Wäsche aufhängen, Gemüse schneiden, Waschbecken schrubben – das müssen Jungs drauf haben. Große genauso wie kleine, finden die LandFrauen. Am bundesweiten „Girls' Day“ schulten sie im „Trainingscamp für Küchenbullen“ auf dem Hof der Familie Wittern in Stohl einen großen und zwei kleine Jungs: Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug, Bastian Westphal (11) und Lukas Schmidt (13). Der Minister hatte sich bei einem Besuch des LFV-Vorstands spontan bereit erklärt, die Aktion der LandFrauen, die außer in Stohl parallel auf rund 20 weiteren landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein stattfand, zu unterstützen und selbst aktiv zu werden. Lukas und Bastian mussten auch nicht lange überredet werden. Lukas wollte unbedingt lernen, wie man Betten bezieht und Bastian, wie man Kartoffeln schält. Also gingen alle Drei ausgestattet mit einer zünftigen LandFrauen-Schürze und angeleitet von Jeannine Wittern und LFV-Präsidentin Marga Trede motiviert ans Werk.

Der LandFrauenVerband bezweckt mit seiner Aktion nicht nur die Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau. „Uns geht es auch darum, das Hauswirtschaften als wichtige Kompetenz weiterzugeben und in die Schulen zu tragen“, sagte Marga Trede. Bastian und Lukas interessierten diese Gespräche nicht, sie wollten lieber ihr Erdapfelgulasch mit Sellerie, Kartoffeln und Cabanossi und den mühsam gefertigten Obstsalat genießen.

Auch ein Bildungsminister kann im Haushaltsmanagement noch einiges von einer LandFrau lernen!

LFV Südbaden

Lust auf Zukunft

Informations- und Kennenlerntag für neu gewählte Vorstandsfrauen

Der LandFrauenverband Südbaden (LFVS) lud Ende Juni neu gewählte Vorstandsfrauen zu einem Infotag rund um die Vereinsarbeit ein. „Lust auf Zukunft heißt unser aktuelles Motto – wir geben Ihnen heute viele Anregungen und praktische Tipps für eine zukunftsorientierte Vereinsführung“, begrüßte Präsidentin Rosa Karcher die 33 Teilnehmerinnen aus dem Verbandsgebiet.

Nach einer Vorstellung des LFVS wurden Teilaspekte der Vereinsarbeit erarbeitet. Im Workshop „Gut organisiert“ beschrieb Geschäftsführerin Birgitta Klemmer die Aufgaben des Vorstandes und gab Tipps für ein effizientes Sitzungsmanagement.

Einen Knoten im Seil zu lösen, ohne dabei die Hände vom Seil zu nehmen, hieß eine der praktischen Aufgaben im Workshop „Wir sind ein Team“.

So ein Knoten lässt sich nur im Team lösen!

Bildungsreferentin Andrea Jansen besprach mit den Teilnehmerinnen die dabei gemachten Erfahrungen zu Verständigung, Verantwortung oder Zusammenarbeit und übertrug diese auf die Teamarbeit im Vorstand.

Die wesentlichen Aspekte von Führung beleuchtete Bildungsreferentin Claudia Ossa in ihrem Workshop „Meine Rolle als Vorstandsfrau“. Sie empfahl, die Vorstandskolleginnen und Mitglieder so in die Entscheidungsprozesse einzubinden, dass sie motiviert mitarbeiten und die Vorhaben gerne mittragen.

Im Rahmen einer Kompetenzanalyse ermittelten die Frauen ihre persönlichen Stärken, mit dem Ziel, die Aufgaben im Vorstand gemäß den jeweiligen Fähigkeiten optimal zu verteilen. „Der Tag war informativ und motivierend!“, so das einhellige Fazit der Teilnehmerinnen.

LFV Weser-Ems

Allein unter Männern

Seminar für Frauen, die verstärkt Verantwortung in genossenschaftlichen Gremien übernehmen wollen

Harald Lesch allein unter LandFrauen. In genossenschaftlichen Gremien herrscht meist ein umgekehrtes Mann/Frau-Verhältnis.

Zwei Tage lang haben sich 10 Landfrauen des LandFrauenverbandes Weser-Ems informiert und vorbereitet, um Genossenschaftsbanken, Warengenossenschaften, Molkereien und Viehverwertungen mitgestalten zu können.

Die Einführung in die Grundlagen des Genossenschaftswesens gab Harald Lesch vom Genossenschaftsverband Weser-Ems. Er machte deutlich, welche Voraussetzungen Mann/Frau erfüllen muss, um in einen Aufsichtsrat gewählt zu werden. Verständnis für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge ist dabei unbedingt erforderlich.

Gerda Osterloh, Kommunikationstrainerin, übernahm den praktischen Part für den Auftritt unter Männern: Sprach- und Sprechübungen, freie Rede, Körpersprache, Gestik, Mimik, Tipps für den Smalltalk, Begrüßung und Verabschiedung eines Redners – alle diese Dinge wurden geübt, mit der Kamera aufgezeichnet, besprochen und verbessert. Dabei erkannten die Frauen, dass es typisch weibliche Kommunikationsfehler gibt, wie zum Beispiel das Anheben der Stimme am Ende des Satzes. Damit wirkt das Gesagte eher nach liebem Mädchen als nach entschlossener Frau.

Ergänzt wurde das Seminar durch den Bericht einer Anwältin, die im Aufsichtsrat einer kleinen Genossenschaftsbank sitzt und ihre Erfahrungen in diesem männerdominierten Kreis weitergab.

LFV Thüringen

Traditionsfest mit viel Kultur

Kulturgruppentreffen des Thüringer Landfrauenverbandes

Der letzte Sonntag im Mai stand ganz im Zeichen von Tradition und Kultur. Im Rahmen des diesjährigen Spargelfestes in Herbsleben führte der Thüringer Landfrauenverband e.V. sein Kulturgruppentreffen durch.

Seit seiner Gründung 1991 widmet sich der Thüringer Landfrauenverband e.V. der Bewahrung und Fortführung ländlicher Traditionen sowie der Pflege von Kultur und Brauchtum.

Im Verband sind mittlerweile 24 Kulturgruppen organisiert: Zum einen sind es Chöre, Tanz- und Trachtengruppen und zum anderen Folklore- und Heimatgruppen und Spinnstuben. Der Thüringer Landfrauenverband ist diesbezüglich einzigartig in der Struktur eines Frauenverbandes, da er auch zwei Männerchöre als Mitglieder im Verband zählt!

Die Geschäftsführerin des Thüringer Landfrauenverbandes Frau Christine Schwarzbach führte durch ein abwechslungsreiches Programm mit 13 Kulturgruppen des Verbandes und sorgte als Moderatorin stets dafür, dass das Publikum ordentlich mitmachte.

In Tanzgruppen lässt sich auch der Nachwuchs für Traditionspflege begeistern.

LFV Rheinland

Alltag neu erleben lernen!

Pilotkurs managerin@home im Rheinland

Montag, 7. Juni: Das Thema Garten & Natur steht auf dem Programm. Die Teilnehmerinnen des ersten vom Rheinischen LandFrauenverband angebotenen Kurses „Alltag neu erleben lernen – managerin@home“ bepflanzen zunächst eine Schale mit Sommerblumen. Im Anschluss wird noch ein wenig Theorie gepaukt. An drei Abenden haben sich die jeweils 9 Teilnehmerinnen – überwiegend junge Frauen mit kleinen Kindern – bereits getroffen. Von 18.30 bis 21.30 Uhr behandelten sie im Rahmen des vom RhLV und wllv entwickelten Kurskonzeptes zum Alltagsmanagement die Themen Reinigung sowie Haus- und Textilpflege in Theorie und Praxis. Bis zum Abschlussfest am 10. Juli standen noch die Bereiche Ernährung, Finanzen und Kommunikation auf dem Stundenplan.

„In erster Linie geht es im Lehrgang um die Organisation des Haushalts“, so Kursleiterin Christiane Hünnekens. Das bestätigten auch die jungen Frauen auf die Frage, warum sie am Lehrgang teilnehmen: „Früher haben die Frauen die Haushaltsführung in der Schule gelernt oder eine hauswirtschaftliche Ausbildung gemacht. Das fehlt uns heute. Deshalb sind wir hier.“ „Bei mir herrscht manchmal ganz schönes Chaos. Aber ich bin gerade dabei, es in den Griff zu bekommen.”

Weitere Informationen zum Angebot unter www.management-at-home.de

Foto: M@h-neuss-2

Die Teilnehmerinnen des Kurses managerin@home im Rheinland unter Leitung von Christiane Hünnekens (2. von links) haben viel Spaß beim Lernen und Ausprobieren.

LFV Rheinland-Nassau

Geschulte Gartenführerinnen begleiten seit Juni Gartenliebhaber durch private und öffentliche Gärten

Wenn Profis an einem Strang ziehen, ist das Ziel schnell erreicht. Das zeigt die Kooperation des LandFrauenverbandes Bernkastel-Wittlich mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel und Hunsrück-Touristik. Binnen Jahresfrist haben sie auf Initiative der LandFrauen das „Gartenprojekt Hunsrück-Mosel“ aus der Taufe gehoben. Es lädt ein, bei Gartenführungen und Tagen der offenen Gärten den „Naturraum Garten“ zu entdecken und zu erleben.

Helfen dabei werden eigens geschulte Gartenführer. Sie haben sich mit Hilfe fachkundiger Referenten in die Gartengeschichte der Römer, in die Zeit von Kurfürst Balduin und in die Welt der Heilpflanzen eingearbeitet. Gartenarchitektur, Geologie, Naturpädagogik, Pflanzenbestimmung oder rechtliche Fragen standen auch auf dem Stundenplan. Das Arbeiten mit Kindern war ebenso Thema gewesen, wie die Präsentation eines Gartens. Exkursionen zu Gärten im Rhein-Hunsrück-Kreis, im Saarland und in Rheinhessen veranschaulichten ganz praktisch das theoretisch Erlernte.

16 qualifizierte und hoch motivierte Gartenführer: Grundlage für die im Hunsrück und an der Mosel gestarteten Gartenführungen.

LFV Westfalen-Lippe

Kooperation mit Berufskolleg

wllv unterstützt Kursangebot für Sozialhelfer in der Ausbildung

Anfang Juli unterzeichneten Petra Bentkämper, Kreisvorsitzende der Bielefelder LandFrauen und Rudolf Hans, Schulleiter des Berufskollegs der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen in Bielefeld-Bethel einen Kooperationsvertrag zur Zusammenarbeit im Aktionsprogramm „management@home – Familie gewinnt Zukunft".

Vereinbart wurde, das von wllv und RhLV entwickelte Kurskonzept zum Haushalts- und Familienmanagement mit dem Titel „Alltag neu erleben lernen – managerin@home" in der schulischen Ausbildung anzubieten und im Austausch weiterzuentwickeln. Anfang September ist bereits ein erster Kurs gestartet.

Foto: Friedrich-v.Bodelschwingh-Schulen Berufskolleg Bethel

Petra Bentkämper und Schulleiter Rudolf Hans bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags; im Hintergrund Marianne Albrecht.

Das Berufskolleg bildet unter anderem Sozialhelferinnen und Sozialhelfer (SuS) aus, die vielfältige Hilfsfunktionen bei der Betreuung, Unterstützung und Versorgung von Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen übernehmen. Für ihre Aufgaben brauchen die SuS auch Kompetenzen in den Bereichen Haushalt und Familie.

Fachlehrerin Marianne Albrecht ist davon überzeugt, dass mit „management@home" Kompetenzen vermittelt werden, die in Wohneinrichtungen und ambulanten Diensten für Menschen mit Unterstützungsbedarf sehr gefragt sind. Petra Bentkämper schätzt die Kooperation mit dem Berufskolleg ebenfalls positiv ein: „Für uns ist die Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Bethel Neuland. Bisher stärken wir mit management@home Frauen mit Kindern in der Haushaltsführung und Familienarbeit. Diese Kompetenzen brauchen aber auch professionelle Helfer, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen bei der Bewältigung ihres Alltags helfen."

LFV Brandenburg

Foto-Wanderausstellung würdigt ehrenamtliches Engagement

Mit dem Projekt „Frauenland – Landfrauen" beteiligt sich der Brandenburger LandFrauenverband am Themenjahr 2010 „Mut & Anmut. Frauen in Brandenburg-Preußen" der Initiative Kulturland Brandenburg e.V.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Verbandes wurde bereits 2007 eine Fotoausstellung ins Leben gerufen, die ca. 30 von LandFrauen erstellte Bilder umfasst. Sie zeigt LandFrauen bei ihrer alltäglichen Arbeit, ihrem Wirken für die Entwicklung des ländlichen Raumes und des Dorflebens, die Arbeit mit Kindern und den neuen Medien sowie Brauchtumspflege.

Die Wanderausstellung und eine begleitende Imagebroschüre dokumentieren und würdigen das Wirken der Landfrauen. Ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement stellt eine nicht mehr wegzudenkende Bereicherung für das Leben von Frauen und Familien in ländlichen Räumen dar, wird aber meist von Außenstehenden ungenügend wahrgenommen. Mit der Präsentation möchten wir bei Frauen aus dem ländlichen Raum Interesse für die LandFrauenarbeit wecken.

Kulturland Brandenburg 2010 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung.

LFV Württemberg-Baden

„Deutsch-kenianischer Erfahrungsaustausch“ , hintere Reihe: Anne Marie Schuster, Roswita Eiermann, Ursula Moser, vordere Reihe: Roselyne Olwero, Gerda Weiß, Herine Kawaka, Regina Ott, Direktorin Perez Odera, Präsidentin Hannelore Wörz, Catherine Otieno, Geschäftsführerin Dr. Beate Krieg, Janet Akowa.

Kenianische LandFrauen zu Besuch

im LandFrauenverband Württemberg-Baden

Nach der Begegnungsreise des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden nach Kenia im Jahr 2005 kamen nun vom 14. bis 22. Juni fünf Kenianerinnen zu einem Gegenbesuch nach Baden-Württemberg. „Der Erfahrungsaustausch ermöglicht, voneinander zu lernen und damit Veränderungen im eigenen Umfeld auf den Weg zu bringen“, so Präsidentin Hannelore Wörz. Zwei Mitarbeiterinnen und drei Mitglieder der Nichtregierungsorganisation CISS (Community Initative Support Service) besuchten landwirtschaftliche Betriebe, einen Eine-Welt-Laden, ein Pflegeheim und eine Diakoniestation, eine Heimvolkshochschule und eine Grundschule. Im Mittelpunkt standen die Begegnungen und der Austausch mit LandFrauen in unterschiedlichen Orts- und Kreisverbänden.

Im Gespräch mit der Leiterin einer Diakoniestation wurde den Kenianerinnen deutlich, dass auch in Deutschland noch viel Pflege durch Angehörige geleistet wird. In Kenia werden alte Menschen zunehmend nicht mehr versorgt, weil die mittlere Generation an Aids gestorben ist. Staatliche Einrichtungen für ältere Menschen gibt es im ländlichen Raum in Kenia nicht.

„Bei den LandFrauen ist nicht nur die thematische Arbeit wichtig, sondern auch der Austausch, das gemeinsame Singen und Lachen. Das müssen wir in unseren Selbsthilfegruppen mehr fördern“, so eine der kenianischen Teilnehmerinnen.

Anlässlich des Besuches veranstaltete das Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Baden-Württemberg und dem Evangelischen Missionswerk in Südwestdeutschland ein HIV/Aids-Forum. Bei dieser mit über 70 Interessierten sehr gut besuchten Veranstaltung in Stuttgart, ist es gelungen, das Thema Aids aus der Tabuzone herauszuholen.

Der LandFrauenverband Württemberg-Baden trat 2005 dem bundesweiten Aktionsbündnis bei, in dem 100 Nichtregierungsorganisationen der Aids- und Entwicklungszusammenarbeit mit über 280 Basisgruppen zusammengeschlossen sind. Der Verband beteiligt sich an der aktuellen Aktion des Aktionsbündnisses „In 9 Monaten.de“, durch die die Bundesregierung über Unterschriften dazu aufgerufen wird, sich dafür einzusetzen, dass kein Baby mit HIV geboren werden muss.

Zur Brauchtumspflege gehört auch, das Wissen an die Kinder weiterzugeben, wie hier beim Binden einer prachtvollen Erntekrone.

LFV Sachsen

Hochwasserschäden

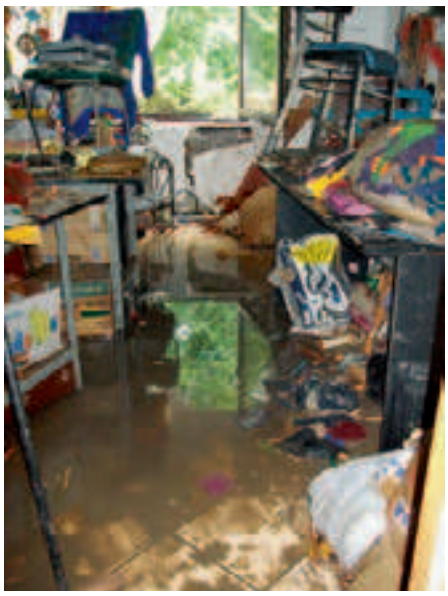
im Begegnungszentrum der LandFrauen im KV Görlitz – Hilfe und Unterstützung tun Not

Ein Bericht von Bärbel Schumann, Vorsitzende der Ortsgruppe Glossen des Sächsischen LandFrauenverbandes

Es ist Sonntag, der 8. August. Ich sitze in meinem Arbeitszimmer, um eine Veranstaltung unserer LandFrauen-Ortsgruppe vorzubereiten. Plötzlich berichtet der Nachrichtensprecher im Hintergrund von den Schäden in der Region um Görlitz, entlang der Neiße, vom Kloster Sankt Marienthal in Ostritz. Zwangsläufig muss ich an jene Augusttage denken, als die Jahrhundertflut in der Nacht vom 12. zum 13. August auch in meiner Heimatregion dem Sächsischen Obstland entlang der Mulde verheerende Schäden anrichtete. Die Menschen hier bekamen damals viel Hilfe und Unterstützung.

Ich erreiche telefonisch Gisela Sprenger, ehemalige Vorstandsfrau des Kreisverbandes Hirschfelde. In ihren Worten klingt Entsetzen über die Naturgewalten, Fassungslosigkeit über die angerichteten Schäden im und am Begegnungszentrum der LandFrauen des Kreisvereins Görlitz in Hirschfelde. Auf die Frage, wie wir helfen können, sagt sie: „Wir brauchen Hilfe. Unsere ganze Arbeit der letzten 15 Jahre ist dahin. Aber unsere PartnerlandFrauen im polnischen Bogadynia hat es noch mehr erwischt. Wir alle können jegliche Unterstützung gebrauchen.“

Das Gespräch hat mich berührt und ich möchte an dieser Stelle die LandFrauen aus unseren und anderen Landkreisen



Die Kreativwerkstatt ist ebenso wie die Büroräume der LandFrauen-Begegnungsstätte Hirschfelde durch das Hochwasser zerstört.

Neißehochwasser im August 2010.

Gesucht: Sachsens schönste Erntekrone und schönster Erntekranz

Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass der Sächsische LandFrauenverband e.V. im Rahmen des Sächsischen Landeserntedankfestes Mitte September seinen landesweiten Wettbewerb „Schönste Erntekrone und Schönster Erntekranz Sachsens“ durchführt. Das ist in diesem Jahr zum 13. Sächsischen Landeserntedankfest in Auerbach/Vogtland nicht anders.

Der Wettbewerb, gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, ist eine Möglichkeit, ländliches Brauchtum und Tradition zu pflegen und wiederzubeleben. Zur Teilnahme aufgerufen sind Vereine, Verbände, Landwirtschaftsbetriebe, Einzelpersonen, Gärtnereien, Schulen, Verwaltungen, Ämter und viele mehr.

Eine Jury ermittelt nach vorgegebenen Bewertungskriterien die jeweils drei schönsten Exemplare. Darüber hinaus ist jeder Besucher der Ausstellung aufgerufen, per Stimmzettel die schönste Erntekrone und

Mit viel Liebe zum Detail gestalten die Sächsischen LandFrauen ihren Wettbewerbsbeitrag zur „Schönsten Erntekrone“

aufrufen, Hilfe zu leisten, mit Spenden die Aufbauarbeit zu unterstützen und unsere Aktionen zum LandFrauentag Nordsachsen mit Ideen zu bereichern.
Bilder zu den Hochwasserschäden und Hinweise zu Spendenkonten stehen auf der Homepage des Görlitzer Kreisvereines. (www.landfrauen-goerlitz.de)

den schönsten Erntekranz zu wählen, die Publikumslieblinge sozusagen. Die Prämierung erfolgt durch den Sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Frank Kupfer, der Schirmherr des Landeserntedankfestes und des Wettbewerbes ist, und die Vorsitzende des Sächsischen LandFrauenverbandes, Hiltrud Snelinski. Einen Tag später übergeben die LandFrauen die schönste Erntekrone an den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich.

Partizipation und Mitbestimmung als Ziel

Das frauenpolitische Forum im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums des LandFrauenVerbandes Rheinhessen stand im Zeichen der Partizipation und Mitbestimmung politischer Prozesse sowie der aktiven und effektiven Interessensvertretung von Frauen und deren Familien im ländlichen Raum.
Gerade im ländlichen Raum liegt die Entscheidungsgewalt in heutigen politischen Strukturen immer noch mehrheitlich in den Händen der Männer. Lebensnahe und ausgewogene Beschlüsse bedürfen jedoch gleichermaßen der Einbindung der Sichtweisen von Frauen. „In unserer Geschichte haben wir immer wieder bewiesen, dass wir zur richtigen Zeit die richtigen Schwerpunkte setzen konnten“, resümierte die Landesvorsitzende Silvia Zöller rückblickend auf die 60-jährige beeindruckende Geschichte der Rheinhessischen LandFrauen.

Silvia Zöller überreicht Ministerin Dreyer die höchste Auszeichnung des LandFrauenVerbandes Rheinhessen e.V. in Anerkennung und Würdigung ihres engagierten politischen Wirkens für die Frauen in Rheinland-Pfalz“

„Traditionelle Rollenbilder sind passé. Die Rheinhessischen LandFrauen setzen sich dafür ein, Defizite des ländlichen Raumes zu verringern und streiten für die flächendeckende Breitbandverkabelung, die ausreichende ärztliche Versorgung und bedarfsgerechte Kinderbetreuungseinrichtungen. Als überparteiliches Netzwerk sind die rund 12.000 LandFrauen in Rheinhessen das mit Abstand größte Frauenbündnis der Region“, bestätigte Ursula Braunewell, 2. stellvertretende Landesvorsitzende.
Über Interessensvertretung als gesellschaftspolitische Aufgabe als auch moderne Strategien der Lobbyarbeit diskutierten anschließend das engagierte Plenum der Führungskräfte mit Mitgliedern des Rheinland-Pfälzischen Landtages und der Kreistage, sowie der Vorsitzenden des Landesfrauenrates RLP, dem Vertreter des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd und im Besonderen der Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes.

Auch die Gespräche am Rande der Festveranstaltung dienen der Interessensvertretung: Silvia Zöller mit Ministerin Malu Dreyer und Landtagsabgeordnete Dorothea Schäfer

LFV Bayern

8000 Unterschriften gegen Patent auf Brokkoli

Landesbäuerin Annemarie Biechl und die Vorsitzende der Bayerischen LandFrauenvereinigung Christa Reiterer überreichten am 16. Juli 2010 der großen Beschwerdekammer des Europäischen Patentamtes ihre gesammelten Unterschriften. Mehr als 8000 Landfrauen und Verbraucher unterstützten die Aktion des Bayerischen Bauernverbandes und der Bayerischen LandFrauenvereinigung. Sie lehnen Patente auf Tiere und Pflanzen und deren genetisches Material ab.

Biechl forderte das Europäische Patentamt auf, bei seinen Verhandlungen zu diesem Thema die Konsequenzen seiner Entscheidung zu bedenken und sich gegen die Patentierung des Brokkolis auszusprechen. Damit werde ein Präzedenzfall für weitere Patentierungen menschlicher Lebensgrundlagen geschaffen. Außerdem spricht sich die Landesbäuerin dafür aus, dass die Patentierung herkömmlicher Züchtungsverfahren gesetzlich klarer gefasst werden müsse, um Missbrauch auszuschließen.

Mit den Unterschriften verliehen die LandFrauen auch ihrer Sorge um die zunehmende Monopolisierung des Saatgutes und der Lebensmittel Ausdruck.

Große Resonanz erhielt die LandFrauengruppe um Landesbäuerin Annemarie Biechl auf ihre Unterschriftenaktion gegen Patente auf Tiere und Pflanzen.

Impressum

Deutscher LandFrauenverband e. V.
Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
Tel. 030/284492910,
Fax 030/284492919
E-Mail: info@LandFrauen.info,
www.LandFrauen.info
Verantwortlich: Dr. Evelyn Schmidtke
Redaktion: Ursula Zimmermann
Verlag: Landwirtschaftsverlag GmbH, 48084 Münster
Hülsebrockstr. 2-8, 48165 Münster
Tel. 02501/8010, Fax 02501/8012 04
E-Mail: zentrale@lv-h.de
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bonny
Geschäftsführer: Hermann Bimberg, Werner Gehring
Objektleitung Anzeigen: Reinhard Geissel
Verkaufsleitung
Anzeigen: Gabriele Wittkowski
Layout: KreaTec – Grafik, Konzeption und Datenmanagement im LV
Gesamtherstellung: LV Druck GmbH & Co.KG

LandFrauen aktuell erscheint vierteljährlich. Der Jahresbezugspreis beträgt inklusive Versand und Nebenkosten EUR 7,50. Im Sammelabo beträgt der Jahresbezugspreis EUR 6,20. Das Abo kann mit einer Frist von einem Monat zum Ende eines Kalenderjahres schriftlich gekündigt werden.

Ausgezeichnete Qualität der bayerischen Landfrauenchöre

Über 650 Sängerinnen aus ganz Bayern präsentierten ihr Können

Bereits zum 30. Mal trafen sich am 13. Juni 2010 die Landfrauenchöre des Bayerischen Bauernverbandes. 26 Chöre mit über 650 Sängerinnen aus ganz Bayern scheuten den teilweise weiten Weg nach Knetzgau in Unterfranken nicht, um ihr Können unter Beweis zu stellen und ihr Liedgut auszutauschen. „Wir Landfrauen sind fest mit unserer Heimat verbunden. Es ist uns ein großes Anliegen, Kulturgut und Brauchtum mit unseren Liedern zu pflegen, aber auch klassische bis moderne Stücke zum Besten zu geben. Auf diese Weise können die Chöre die breite Palette ihres Könnens präsentieren," berichtet Landesbäuerin Annemarie Biechl.

Im festlichen Rahmen ehrte die Landesbäuerin drei „Jubelchöre": Für ihr 30-jähriges Bestehen wurden die Landfrauenchöre Würzburg, Main-Spessart und Haßberge ausgezeichnet.

Einzigartig sind die familiäre Stimmung und die Freude, mit der die Sängerinnen beim Chöretreffen auf Landesebene ihre Lieder vortragen. Nicht zuletzt die Begeisterung über den gelungenen Tag motiviert die Chöre, weiter aktiv zu arbeiten. Derzeit gibt es 70 aktive Landfrauenchöre in Bayern.

LV·Buch

Wir lieben das Landleben.

... spannend

Emotionale, authentische Lebensberichte von Frauen in einem neuen Lebensumfeld

Zur Kürbiszeit die besten Rezepte, Sortenkunde und Verarbeitungstipps

Das wird lecker

... kreativ

Tolle Kinderstrickmuster angelehnt an den Früchten der Natur

Walburga Look
Das große Kürbis-Kochbuch
144 Seiten, Hardcover
€ 19,95
ISBN 978-3-7843-5043-1

Mario Dieringer
Leckere Hackfleisch-Rezepte
96 Seiten, Spiralbindung
€ 9,95
ISBN 978-3-7843-3387-8

Janny Hebel
Leckere Kartoffel-Rezepte
96 Seiten, Spiralbindung
€ 9,95
ISBN 978-3-7843-3387-8

Janny Hebel
Leckere Wild-Rezepte
104 Seiten, Spiralbindung
€ 9,95
ISBN 978-3-7843-3387-8

A. Gördes-Giesen/ N. Rehmann
Leckere Festtag-Torten
96 Seiten, Spiralbindung
€ 9,95
ISBN 978-3-7843-3387-8

A. Gördes-Giesen/ N. Rehmann
Leckere Schnelle Rührkuchen
104 Seiten, Spiralbindung
€ 9,95
ISBN 978-3-7843-3387-8

Ulrike Siegel (Hrsg.)
„Und plötzlich war ich Bäuerin"
192 Seiten, Hardcover
€ 14,95
ISBN 978-3-7843-5097-4

Annette Danielsen
Freche Masche
96 Seiten, Hardcover
€ 17,95
ISBN 978-3-7843-5100-1

LV·Buch im Landwirtschaftsverlag · 48084 Münster

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder unter www.buchweltshop.de

Kompetenz

von Altersvorsorge

bis Zusatzrendite

AGRAR KOMPETENZZENTRUM R+V

Das Landwirtschaftliche Versorgungswerk der R+V wurde in den 50er Jahren gemeinsam mit dem Berufsstand gegründet und seitdem stetig weiterentwickelt, um die Leistungen der Alterskasse entscheidend zu ergänzen und der Landwirtsfamilie und den Mitarbeitern bei Berufsunfähigkeit und im Alter ein existenzsicherndes Einkommen zu ermöglichen. Die Fachleute im Agrarkompetenzzentrum der R+V informieren Sie gerne über die im Markt einmaligen Sonderkonditionen unter 06 11/533 79 23 41 oder **www.ruv.de**

Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken

BESSER R+V VORSORGEN